

# HEIMATBLATT

der ehemaligen Kirchengemeinden  
Landsberg/Warthe, Stadt und Land

NUMMER 5

MAI 1952

4. JAHRGANG

## Komm, Heiliger Geist!

In Berlin ist ein Theaterstück aufgeführt worden, daß in erschütternder Weise auch zu Christen reden kann. Es nennt sich „Gott und der Teufel“ und schildert einen General Götz als Bauernführer seiner Tage, der verschiedene Stadien der Entwicklung durchmacht, der einen Staat des Lichtes schaffen will als eine vollkommene Friedensstadt. Die Bauern vernichten alles. Es fallen harte Worte über das Christentum, es wird uns Christen dort nichts erspart; auch der religiöse Sozialismus wird vernichtend getroffen. Das Christentum hat restlos abgewirtschaftet. Und wie ist der Schluß des Stückes? Was bleibt übrig im allgemeinen Zusammenbruch? Die rohe Gewalt und der Eros.

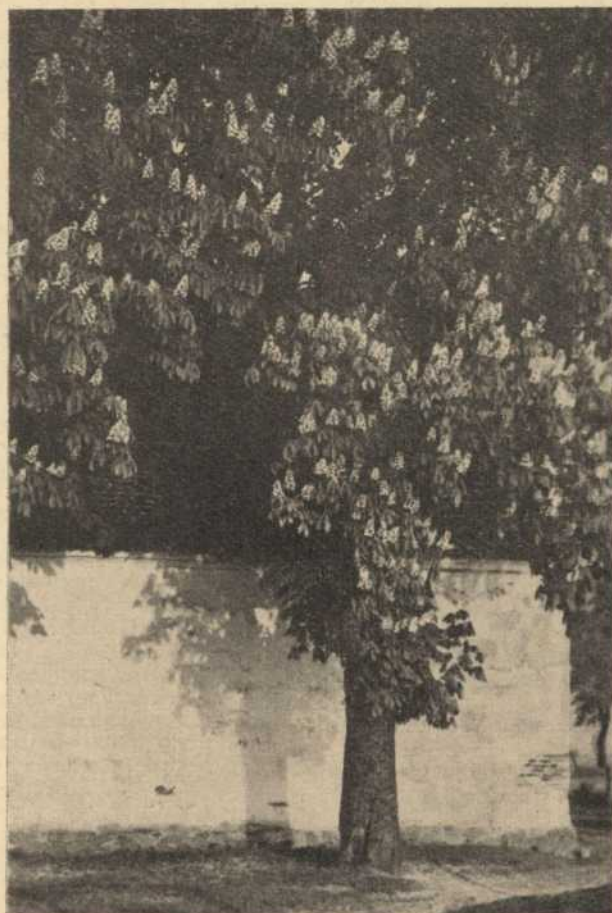
Wir fragen uns: Soll das das Ende sein? Nein! In dieser Hölle muß der neue Aeon anbrechen mit Christus, muß Er seine Kirche gründen und seine Gemeinde immer neu um sich sammeln. Die Gnade von oben im Geist Gottes muß uns ergreifen, wie Er damals zu Pfingsten die neue Gemeinde berufen hat. Laßt uns zu dieser Gemeinde als die Bauleute Gottes gehören, nicht in Niedergeschlagenheit und nur in Rückkehrsehnsucht beharren, nicht schwärmen und Illusionen nachstreben, sondern im Geist unsern Herrn immer neu empfangen und ihn bezeugen als den durch Leiden erhöhten, durch Sterben zum Leben gedrunghenen und im Geist sich selbst seiner Gemeinde wieder-schenkenden und ihr ewiges Heil heraufführenden Herrn.

Wenn die jungen Geistlichen zu dem alten Erzbischof Söderblom in Schweden sagten, wenn er sie zum Handeln aufrief, „dann müssen wir uns zu Tode arbeiten“, dann hat er ihnen geantwortet: „Ihr sollt euch zu Tode arbeiten, nur mit Verstand“ — mit mehr Gnade als mit Verstand, für Gott und nicht für den Teufel!

Es wolle Gott uns gnädig sein  
und seinen Segen geben.

Komm, heiliger Geist, begnade uns!

Grunau, Pfarrer.



Der Kastanienbaum am Schafstall des Gutes Stolzenberg  
Kr. Landsberg (Warthe) Aufnahme K. Aurig

Am Sonntag, dem 8. Juni 1952, um 10 Uhr:

## 12. Landsberger Kirchentag



im Ev. Johannesstift in Berlin-Spandau

13.30 Uhr: Gottesdienst für Landsberg und Umgebung mit  
Pfarrer Wegner in der Stiftskirche (Johannesstift)

14 Uhr: Gottesdienst für Vietz und Umgebung mit Super-  
intendent Rothkegel in der Wichernkapelle, Wichernstr.

## Pfingstlied

O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein,  
Verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein.  
Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an,  
Daß jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.

Es gilt ein frei Geständnis in dieser unsrer Zeit,  
Ein offenes Bekenntnis bei allem Widerstreit,  
Trotz aller Feinde Toben, trotz allem Heidentum  
Zu preisen und zu loben das Evangelium.

Du heiliger Geist bereite ein Pfingstfest nah und fern;  
Mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn.  
O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund,  
Daß wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen können.

Philipp Spitta, 1801-1839



GORZÓW WLKP.



# Pfingsten in der Heimat

Die Glocken unserer Landsberger Kirchen läuten am Pfingstsonnabend nachmittags das Pfingstfest ein. In den Straßen, besonders um den Markt herum, herrscht noch geschäftiges Leben und Treiben. Leuchten die roten Kerzen unserer so voll blühenden Kastanien nicht besonders stark zum Pfingstfest? Der blaue Himmel verspricht schönes Pfingstwetter, und selbst die hartnäckigsten Stubenhocker rüsten nun zur „Landpartie“. Fahrräder werden noch instand gesetzt, Autos gewaschen, Kremser und Pferdewagen mit Pfingstgrün geschmückt. Vor der „Krone“ und dem „Hotel Vater“ am Markt und vor vielen anderen Lokalen, Läden und Wohnhäusern stehen in Eimern, Tönnchen, Kübeln zartgrüne Maibaumzweige. Die Kinder piepsen auf Kalmus, und alle Wohnungen sind mit blühendem Rotdorn, Flieder und Maian geschmückt! Die Mutter atmet auf, wenn der Kuchen geraten ist und die Kleider frisch gebügelt dahängen.

In aller Frühe erwacht die Stadt am Pfingstsonntag! Hinaus geht's in Gottes freie Natur. Ob nach Kladow und Berlinchen, durch den Wald mit seinen goldgelben Ginstersträuchern, ob in das blühende Warthebruch oder an der Klinge entlang von Loppow nach Neuendorf, überall Frühling und Pfingstfreude.

„Wem Gott will rechte Gunst  
erweisen,  
den schickt er in die weite  
Welt;  
dem will er seine Wunder  
weisen  
in Berg und Wald und Strom  
und Feld.“

Die Friedeberger Straße 'rauf werden die Fahrräder geschoben und ein bisschen neidisch den vorüberflitzenden Autos nachgeschaut. Aber je langsamer man vorwärts kommt, um so mehr genießt man ja all das Blühen. Zwei Tulpenbäume zeigen sich in schönster Pracht! — Ein Gruß zu unseren stillen Schläfern — die Gräber sind mit Frühlingsblumen geschmückt. Die Forsythienhecken leuchten zu uns herüber. — Und nun wieder auf die Räder und die Blicke schweifen lassen über die grünen Felder hin bis zum Waldesrand.

„Die Lerchen schwingen hoch  
vor Lust —“

Stolzenberg! Und da — an der Mauer des Schafstalles grüßt uns die weiße Kastanie, die alle Kerzen angezündet hat zum Preise ihres Schöpfers (siehe Bild). — Unser Wald nimmt uns auf. Grün, überall grün — hell und dunkel — in feinsten Schattierungen, wie sie nur der Frühling zeigt. Durch die zarte Birkenallee im märkischen Sand zu den

„Osterwitz-Seen“. Unsere märkischen Seen! Fand jemand schönere im deutschen Vaterland? Die Glocken der Zanzhauser Kirche laden uns zum Gottesdienst.

„Den lieben Gott laß ich nur  
walten;  
der Bächlein, Lerchen, Wald  
und Feld  
und Erd und Himmel will  
erhalten,  
hat auch mein' Sach' aufs best  
bestellt!“

E. Sch.

## Meine lieben Landsberger!

Täglich kommen Anfragen, wann und wo in diesem Jahr unsere Landsberger Kirchentage und Heimattreffen in den Westzonen stattfinden. Wir können noch keine bindende Antwort geben. Zunächst steht fest, daß wir während des großen, deutschen evangelischen Kirchentages (vom 27. bis 31. August) in Stuttgart unser Landsberger Heimattreffen mit gemeinsamem Gottesdienst am 30. August abhalten. Wo und wann wir uns in Stuttgart treffen, geben wir noch bekannt. Einladungen werden auch verschickt. Johannes Wandam aus Kernein, der Sohn unseres getreuen Pfarrers Wandam, jetzt in Eßlingen-Mettingen, Obertürkheimer Straße 51, bemüht sich um die Vorbereitungen. Jedem falls werden wir, wie vor zwei Jahren, im „Brenzhaus“ zusammen sein. — Bitte, schreiben Sie uns, wer die Absicht hat, nach Stuttgart zu kommen, damit man sich schon aufeinander freuen kann. Es melden sich bereits: Carl Klotz und Frau; Dr. Werner Mohs; Hilde Peters, geb. Henke; Emma Mögeln, geb. Knuth, und Söhne; Frau Professor Seyfarth; Schwester Gertrud Büttner (Dühringshof); Familie Rudau-Runze; Oberbürgermeister Gerloff; Kaufmann Richard Clemens; Frau Tettenborn (General-Anzeiger).  
Else Schmaeling.

## Der Lastenausgleich und das Schadenfeststellungsgesetz

### Der Lastenausgleich

Das Lastenausgleichsgesetz ist in der in verschiedenen Punkten von dem Regierungsentwurf abweichenden Form nun vom Bundestag mit einigen nicht unwesentlichen Abänderungen und Verbesserungen in den vergangenen Maitagen angenommen worden. Das Gesetz muß nun noch dem Bundesrat zur Genehmigung

### Anfrage!

Eine Landsbergerin fand am 26. Juni 1945, dem Tage der Ausweisung, in Landsberg vor dem Hause von Klempnermeister Freymüller, Bismarckstraße 29, auf dem Straßenpflaster einen Beutel mit Silbermünzen. Die Finderin hat den Fund mitnehmen können und bis jetzt aufgehoben, möchte ihn aber an den Besitzer oder dessen Angehörige bzw. Erben aushändigen. Wer ist Besitzer des Beutels, wer hat ihn verloren? Da es sich um besondere Münzen handelt, kann ein Zweifel an dem Besitzrecht nicht aufkommen.

vorgelegt werden. Es kann damit gerechnet werden, daß der Bundesrat noch nicht mit allem einverstanden ist, doch steht zu hoffen, daß das Gesetz nach einigen kleinen Abänderungen vom Bundesrat genehmigt und noch vor den Parlamentsferien verkündet und in Kraft gesetzt wird.

Bevor das Gesetz nicht in seiner endgültigen Fassung vorliegt, möch-

ten wir auf Einzelheiten hier nicht eingehen. Nur eine für uns sehr wichtige Bestimmung wollen wir hier gleich herausstellen. In der Präambel (Vorrede, Einleitung) des Gesetzes wird ausdrücklich gesagt, daß die Gewährung und Annahme von Leistungen (Entschädigungen) keinen Verzicht auf die Geltendmachung von Ansprüchen auf Rückgabe des von den Vertriebenen zurückgelassenen Vermögens bedeutet. Die Befürchtung, daß wir bei Annahme von Entschädigungsleistungen für immer abgefunden sind und keinen Anspruch mehr auf unser hinterlassenes Eigentum — Grund und Boden, Haus und Hof — haben, ist also unbegründet.

### Das Schadenfeststellungsgesetz

Auch auf dieses Gesetz wollen wir erst nach der bevorstehenden Verkündung und Inkraftsetzung näher eingehen. Der Zweck des Gesetzes ist die Feststellung von Vertreibungsschäden, Kriegssachschäden und Ostschäden. Zu beachten ist, daß das Lastenausgleichsgesetz von diesem Gesetz unabhängig ist, d. h. daß die Feststellung von Schäden nach diesem Gesetz keinen Anspruch auf Berücksichtigung im Lastenausgleich begründet. Die Regulierung der Schäden, d. h. die Entschädigungsleistungen erfolgen nach den Vorschriften des Lastenausgleichsgesetzes. Zu beachten ist ferner, daß die Schadenfeststellung nur auf Antrag erfolgt.



Zum 30. Todestag von Carl Teike  
— 28. Mai 1922 —

Grabstätte auf dem Friedhof St. Marien  
in Landsberg (Warthe)  
Carl Teike ist der Komponist des weltbekannten Marsches „Alte Kameraden“ und zahlreicher weiterer Märsche



# Heimatsdienst

## Nachforschungsdienst

Vom Caritas-Suchdienst werden gesucht:

**Marie Lange**, geb. Zimmermann, aus Luisenau, Kr. LaW.

**Paul Schulz**, geb. 25. 6. 1916, oder Angehörige, aus LaW., Fischerstr. 6.  
Uffz. **Erich Neumann**, geb. 1915,

**Gustav Neumann**,

**Emma Neumann**, aus Düringshof, Kr. LaW.

**Frau Fr. Kunicke** aus Bergkolonie, Post Zantoch, Kr. LaW. Über deren Sohn **Rudolf K.**, geb. 15. 4. 1924, liegt eine Nachricht vor.

**Fritz Habermann** aus Brückendorf, Kr. LaW., oder dessen Angehörige. Über den Sohn **Harry Habermann**, geb. 13. 4. 1925, liegt eine Nachricht vor.

**Konrad und Frieda Seifert**, LaW., Dammstraße 16.

**Paul Nicklau**, geb. 10. 1. 1880, und **Anna Nicklau**, LaW., Röstelstr. 18/I.

## Gesuchte

**Gustav Teichmann** aus LaW., Bergstraße, Hilfsschullehrer und Stadtbildstellenleiter.

**Frau Judith Löffler und Tochter Irmgard**, fr. LaW., Kladowstr. 28 (bei Wangerins).

Hauptmann der Gendarmerie **Wott- rich** aus LaW., Mühlenstr., und der Gendarmerieoberleutnant **Hans Hinckelmann** aus Tamsel.

**Frau Hannchen Eichler**, geb. Kuhnert, LaW., Zechower Str., bei Brauer. Stadtoberinspektor **Ortmann** aus LaW.

## Vermißte Familienangehörige

Wer weiß etwas über das Schicksal meines Mannes **Willy Siepelt**, geb. 8. 1. 1896 in Loppow. Er wurde im Februar 1945 zur Arbeit mitgenommen; seitdem fehlt jede Nachricht von ihm.  
**Frau Ida Siepelt**, fr. Loppow, Kr. LaW.

Wer kannte meine Pflegeeltern **Gustav Andree** und **Frau Ida** aus Johannesshof und kann mir über deren Verbleib Nachricht geben. Wer kann mir bezeugen, daß ich in Johannesshof erzogen wurde?

**Frau Gertrud Karsten**, geb. Senftleben, Bln.-Lichtenrade, Rathenower Str. 29.

Ich bitte herzlich um Nachricht über das Schicksal meiner Mutter **Frau Helene Hoffmann**, verw. Krause, geb. Brix, aus Derschau, geb. am 13. 2. 1867 in Stettin. Auf der Flucht blieb sie auf dem Bahnhof in Küstrin erschöpft zurück, um einen Zug nach Stettin abzuwarten.

**Frau Hanni Schwandt**, (21a) Münster (Westf.)

Wer weiß etwas über den Verbleib von Landwirt **Wilhelm Paeschke** aus Ludwigshorst, geb. 14. 10. 1878. Wer war mit ihm in einem Lager zusammen?

**Erich Paeschke**, Hildesheim/Drispenstedt.

Von der Mutter **Frau Klara Fiebig** aus LaW., Friedrichstadt 77, werden noch immer gesucht: ihre Tochter, **Margarete Fiebig**, geb. 8. 12. 1920, zuletzt in Dänemark, und ihr Sohn **Otto Fiebig**, geb. 25. 2. 1908, Zollbeamter bei Aachen, zuletzt in Rußland.

Mein Vater, der verw. Eisenbahn- pensionär **Rudolf Schmidt**, geb. 1868, aus LaW., Dammstraße 13, soll mit einer Landsberger Familie über Küstrin bis nach Berlin—Klein-Machnow gelaufen sein. Von da an ist er vermißt. Ich bitte sehr um Nachricht über sein Schicksal.

**Else Volkmann**, geb. Schmidt, Hamm/Westfalen, Vorsterhauserweg 18a.

## Gesuchte Wepritzer

**Altmann**, Erich, Hauptstraße.  
**Apelt**, Familie, Landsberger Chaussee.  
**Bartel**, Georg, Maschinenhändler.  
**Bölke**, Helmut.

**Bornstein**, Otto u. Familie, Hauptstr.  
**Braun**, Hulda, geb. 6. 11. 85, Quellstraße.

**Busse**, Familie.  
**Butte**, Gustav, Bahnhofstr. 1.  
**Chalupka**, Hildegard, geb. Schulz, Bergstr. 5.

**Dembowski**, Else, geb. Schmidt, Schulstr. 2.

**Deutsch**, Paul.  
**Dräger**, Max, Bäckermeister.  
**Fehling**, Richard, Jahrg. 1894—96.

**Gaebel**, Fritz, Landsberger Straße, Angestellter beim MEW.

**Gelbrich**, Max.  
**Gericke**, Erika, zirka 35 Jahre alt.  
**Hädrich**, Christa.

**Hänseler**, Fritz, geb. 18. 4. 74 (?); Luise, geb. 5. 7. 76.

**Hannes**, Max, Landsberger Str. 62; Klara, geb. Mewes.

**Harnos oder Harms**, Karl, Schlosser.  
**Hainisch**, Samuel und Frau, Warthe- straße.

**Hein**, Frau von Alfred Hein, Haupt- str., bei Siegler.

**Henze**, Meister in der Stärkefabrik.  
**Henze**, Erich, Werkmeister, Mai- zena-Werke.

**Heyn**, August; Frieda, Ehefrau; Alfred, Sohn.

**Hinze**, Wilhelm, Sattler.  
**Hoffmann**, Johanna, geb. 21. 6. 01, Hauptstr. 50, und Familie.

**Hübner**, Herta, geb. Schadewald, Warthe- str. 6.

**Juhr**, Willi, Landwirt, und Frau Ida.

**Kauer**, Lieschen, geb. Völlmer, Hauptstr. 2.

**Kienast**, Herta, Wepritz-Bruch.

**Klär**, Frau, Hebamme.  
**Klaetsch**, Familie.

**Klaffke**, Erich.  
**Jendreizig**, Familie, Schulstraße.

**Krüger**, Bruno, und Frau, Werkmei- ster, Bahnhofstr.

**Kubiten**, Emma, geb. 15. 10. 97, und Ernestine, geb. Engler.

**Liedke**, Paul und Familie, Parkstr.  
**Liedtke**, Ernst, Parkstr. 1 oder 2.

**Matuschewski**, Gerti.  
**Mehlitz**, Elsbeth, geb. 15. 5. 10.

**Moewes**, Paul und Familie.  
**Neth**, Familie.

**Pechnatz**, Familie, Landsberger Str.  
**Peters**, Max und Frau, Lehrer a. D.

**Preuß**, Landwirt.

**Przybilla**, Wilhelm, geb. 2. 2. 92; Martha, geb. Busse, 28. 10. 01; Rudolf, geb. 8. 6. 27; Charlotte, geb. 20. 4. 35; Parkstr. 2.

**Rathmann**, Charlotte.  
**Redemann**, Karl-Heinz, geb. 27. 2. 27.

**Ruppow**, Familie.  
**Sommer**, Martha, geb. Magnutzki;

Dietrich und Klaus.  
**Scheidemann**, Leopold.

**Schiffnsky**, Gärtner, Bruchstr.  
**Schmidt**, Paul und Familie, Schul- straße 2.

**Schmidt**, Walter, Eisenbahner.  
**Schulz**, Artur.

**Schulz**, Charlotte, geb. Röpke, 1. 10. 20.

**Schulz**, Martha, geb. Thiel, 14. 4. 09; Ehemann Bruno, Kaufmann.

**Schulz**, Otto, Bruchstr. 117, Ange- stellter bei der Dresdner Bank.

**Schulz**, Reinhold, Schneidermeister; Elise, geb. Gause, Ehefrau; Golke, Käthe, geb. Schulz, Tochter Gisela, geb. 1935.

**Schuster**, Schaubudenbesitzer.  
**Steinke**, Willi, Betonwerker.

**Weber**, Frau Lotte und Ehemann, Ingenieur.

**Zimmer**, Bruno.  
**Zonn**, Georg.

**Zühlke**, Gustav, geb. 1894, und Ehe- frau Elsbeth, geb. Herfert.

Feller, Unvollkommenheiten und Veränderungen in dieser Liste bitte ich, mir mitzutellen. Ich bitte alle Wepritzer und Landsberger — Stadt und Kreis — um Mitarbeit an der Er- mittlung des Aufenthaltes oder des Schicksals der Gesuchten.

Else Schmaeling.

## Kurzbericht

**Frau Dr. Gertrud Bauer** (geb. Red- mann), Aerztin, Berlin-Neukölln, traf in München **Frau Lotte Pro- pach**, geb. Gieseler, die jetzt in Landsberg a. Lech lebt und alle Landsberger herzlichst grüßen läßt.

Auch in Hannover kommen öfter Landsberger zusammen und sprechen von der schönen alten Zeit in der Heimat. Grüße von der Zusammen- kunft im März senden: **Erich Hecht**, **Max E. A. Richter**, **Joachim Sommer** und **Frau (Paradeplatz)**, **Harry Schneider** (Heinersdorfer Straße 102), **Ing. Pohl (Zinke)**, **Richard Schwandt** (Dammstraße).

Von **Anneliese Altmann**, die nach Kanada ausgewandert ist (siehe „Heimatblatt“, Oktober 1951), ist gute Nachricht. Sie ist jetzt Korre- spondentin einer Hamburger Im- und Exportfirma. (Durch E. Hecht.)

**Konditormeister Alexander Ka- doch** und Frau, die am 21. Mai ihren goldenen Hochzeitstag feiern konnten, wohnen jetzt in Lübeck, Ge- niner Straße 30, bei Bahr.

**Frau Alma Wolff**, fr. Plonitz, Kr. LaW., wohnt jetzt in Klappholz- Schule (24b), über Schleswig, bei ihren Kindern nebst Enkelkind **Hans- Dietrich**.

**Frau Ilse Pietsch** ist nach Düsseldorf, Gerresheimer Str. 170, I, verzogen und mit ihr auch die Eltern, **Bäcker-Ehrenobermeister Georg Berndt** und **Frau Minna Berndt**, früher alle LaW., Schönhofstr. 32. Gleichzeitig bestellt **Frau Pietsch** auch das „Heimatblatt“.

**Otto Quilitz** und Familie, aus Seidlitz, wohnen jetzt in Dortmund- Kurl, Husener Str. 30, und senden allen Seidlitzern viele herzliche Grüße.

## Die Landsberger Kabelfabrik arbeitet wieder!

**Dr. Walter Lehmann** von der Kabelfabrik Landsberg (Warthe), Mechanische Draht- und Hanfseilerei G. Schroeder, teilt uns mit, daß er zusammen mit dem Meister **Fritz Reißner** (zuletzt Kabelfabrik Danzig) im Hamburger Freihafen die Schroederse Drahtseilerei wieder aufge- baut hat. Die ersten Seile wurden in alter Qualität zu Beginn des Monats April hergestellt. Angefertigt werden in erster Linie die von der Schifffahrt benötigten schweren Seile. (Hamburg 11, Steinhöft 11.)





Am 12. März 1952 verschied unerwartet, nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber, guter Vater und Opa, der Maurerpolier

**Hermann Mai**

im 60. Lebensjahr (fr. Vietz/Ostb., Wilhelmstr. 44). In tiefer Trauer: Frau Elisabeth Herrmann, geb. Mai. Berlin-Buckow-West, Mariendorfer Damm.

Frau **Ida Schirrmeister**, geb. Winkler

(fr. LaW., Küstriner Str. 78), verstarb am 18. März 1952. Ihr Ehemann war der Töpfermeister Schirrmeister.

Frau Gertrud Reske, geb. Schirrmeister, Bln.-Charlottenburg, Gerwinusstr. 4.

Mein lieber Sohn

**Hans-Joachim Arras**

geb. 19. 3. 1930, erlag am 6. 2. 1945 einem schweren Herzleiden.

Frau Olga Arras (fr. LaW., Schönhofstr. 16), Füssen/a. Lech (Allgäu), Kemptener Str. 10.

Am 27. 4. 1952 verstarb im 80. Lebensjahr der Bücherrevisor

**Franz Stelter**

aus LaW., Richtstr. 65/66, in Neuenkirchen über Bremen-Vegesack im Evang. Hospiz, Haus Elisabeth.

Lehre uns bedenken, Herr, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

Psalm 90, 12

Frau **Frieda Schwierzke**, geb. Gnusch,

geb. 22. 6. 1892 (fr. LaW., Baderstraße 3), verstarb am 14. April 1952 in Wittstock/Dosse.

Frau Herta Krüger, geb. Schwierzke, Wittstock/Dosse, Burgstr. 36, II.

Nach einem Leben voller Mühe und Arbeit verschied meine innig geliebte Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Helene Matthes**,

geb. Jordan, kurz vor Vollendung ihres 77. Lebensjahres. In stiller Trauer:

Charlotte Rosenfeld, geb. Matthes, Werner Rosenfeld, und 5 Enkel. Hildesheim, Goethestr. 68. Margarete Jordan, Kurt Jordan und Familie. Berlin-Neukölln, den 26. April 1952, Kiehlufur 71.

Meine liebe Frau, unsere liebe Mama

Frau **Frieda Kirchner**, geb. Plato,

ist am 5. April 1952 unerwartet von uns gegangen. Wir trauern um sie. Paul Kirchner, Hildegard Neumann, geb. Kirchner, Eberhard Kirchner (fr. Dechsel, Kr. LaW.). Heiligendamm/Mecklbg., den 7. 4. 1952.

Frau **Berta Heise**, geb. Schurich,

verstarb am 12. Februar 1945 an Lungenentzündung im Hause Walkmühlenweg 7 in Landsberg, wo sie nach dem Brande des Margarethenheimes untergebracht war, im Alter von 83 Jahren. Ihre drei Söhne befanden sich als Soldaten im Felde.

Sie wurde von Lehrer Hentschke und dessen Nachbarn Ernst Miek und dem 15jährigen Mittelschüler Lutz Klinge, nach der Beerdigungsgenehmigung durch einen russischen Armeearzt, im Garten von Frau Dr. Matzky an der Zeppelinstraße christlich beerdigt. Auf dem Hügel unter einer jungen Rotbuche wurde ein Holzkreuz gesetzt.

Ihr Sohn Roland Heise (fr. Bismarckstr. 20) befindet sich in: (21a) Eckardtsheim bei Bielefeld.

## Familiennachrichten

Monika und Michael haben ein Brüderchen — **Thomas** — bekommen. In großer Dankbarkeit

**Brigitte Kramer**, geb. Koltermann (fr. LaW., Pestalozzistr. 15). **Dr. Karl Kramer**. Berlin W 30, den 14. April 1952, Augsburgstr. 66.

Am 2. Osterfeiertag wurde unser Sohn — **Volker-Alex** — geboren. In dankbarer Freude:

**Günter Herzog und Frau Karla**, geb. Fredrich (fr. Loppow Bahnhof, Gasthof Paul), jetzt Daaden/Sieg, Freier-Grund-Straße 14, den 14. 4. 1952.

Wir haben uns verlobt:

**Luise Rottke** (fr. LaW., Propstei 38), **Johannes Jabs**, München-Gladbach, Pescherstr. 102, Ostern 1952.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

**Liselotte May**, **Walter Herrmann**, Vienenburg, Goslarer Str. 78 (fr. LaW., Dammstr. 43).

Ihre Vermählung geben bekannt **Hans-Joachim Schulz**, **Christa Schulz**, geb. Krause. Waldbröl, am 19. April 1952, Kaiserstr. 42 (fr. LaW., Großstraße 20).

Wir zeigen hiermit unsere Vermählung an:

**Günther Marquardt**, Studienassessor, **Marianne Marquardt**, geb. Broesel, Studienassessorin. Forsthaus bei Eschzell, am 5. April 1952 (Oberhessen) (fr. LaW., Wilhelm-Ebert-Str. 8).

Am 15. 5. 1952 begeht das Ehepaar **Georg Kaeding** und Frau **Elfriede**, geb. Wolff (fr. LaW., Meydamstr. 7), das Fest der goldenen Hochzeit. Magdeburg, Westring 11.

Das Fest der goldenen Hochzeit begeht am 16. Mai 1952 das Ehepaar **Hermann Blum** und Frau **Anna**, geb. Porath (fr. LaW., Seilerstr. 7), Fürstenwalde (Spree), Lindenstr. 37.

Am 18. 6. 1952 vollendet der Ingenieur **Karl Petschel** (fr. LaW., Küstriner Straße 105a) sein 80. Lebensjahr. Jetzt: (24a) Büchen (Lauenburg), Pastorat Pötrau.

Seinen 70. Geburtstag feierte am 5. Mai 1952 **Ernst Vollmann** (fr. LaW., Röstelstr. 3), jetzt: Mixdorf, Kr. Frankfurt/Oder. Über zwei Jahrzehnte lang war Herr Vollmann Reisevertreter der Brauerei Kohlstock in LaW. und der weiteren Umgebung.

## Notizen

Bei jedesmaligem Versand von Heimatblättern, Einladungen und auch sonstigen Mitteilungen kommt ein Teil der Sendungen zurück mit dem Vermerk: „Empfänger unbekannt verzogen“. Wir bitten alle Landsleute, bei Wohnort- und Wohnungswechsel uns die neue Anschrift doch rechtzeitig mitzuteilen, damit Verzögerungen und unnötige Kosten vermieden werden.

Für den Inhalt des Juni-Heimatblattes und der folgenden Heimatblätter sind als Artikel u. a. vorgesehen:

**C. Jaehne & Sohn, G. m. b. H.**, Maschinenfabrik und Eisengießerei in Landsberg (Warthe).

**Das Dorf Wepritz** (Hauptteil und Schluß).

**Die Landsberger Berufsschulen** von Erich Hecht.

**Wildwiese** (bei Ludwigsruh), der kleinste Ort unseres Kreises, von Walter Schulz, Wildwiese.

**Die Frauenbadeanstalt** in Landsberg (Warthe), von Emma Lange und Frieda Tischler.

**Das Dorf Liebenow.**

**Hermann Silwedel**, Komponist und Verleger in Landsberg (Warthe).

## Schlußwort

Immer, wenn du meinst, es geht nicht mehr,  
Kommt von irgendwo ein Lichtlein her,  
Daß du es noch einmal wieder zwingst  
Und von Sonnenschein und Freude singst,  
Leichter trägst des Alltags harte Last  
Und wieder Kraft und Mut und Glauben hast.

Herzlichst grüßen alle lieben Landsberger aus Stadt und Land

Pfarrer Georg Wegner  
Else und Paul Schmaeling

Herausgeber: Kirchliche Flüchtlingsfürsorge, Landsberg/Warthe, Stadt und Land, Else Schmaeling, Berlin-Charlottenburg I, Berliner Straße 137.

Druck: Erich Lezinsky Verlag und Buchdruckerei GmbH, Berlin-Spandau, Neuen-dorfer Straße 101. 1045 10 751 C 1500 S. 52